

**[Einen Mann,] der vor ihnen her aus
und ein geht und sie aus und ein führt,
damit die Gemeinde des HERRN nicht
sei wie die Schafe ohne Hirten.**

4. Mose 27,17

11
Freitag



Bibellese: 4. Mose 27,1-23

SEPTEMBER

Gerade eben hatte Gott Mose mitgeteilt, dass dessen Leben bald zu Ende geht. Er darf das verheißene Land nicht betreten, weil er Gott nicht gehorcht hatte. Unvorstellbar muss das für Mose gewesen sein, so kurz vor dem Ziel zu scheitern. Und dennoch ist er uns hier ein Vorbild. Seine erste Reaktion ist nicht, sich zu beschweren, und Gott darzulegen, warum er hier doch mal ein Auge zudrücken könnte. Nein, Mose denkt nicht an sich selbst, sondern allein an die ihm anvertrauten Menschen. Sein Herz ist so voller Liebe für sein Volk, dass es seine sofortige Bitte ist, Gott möge jemanden schicken, der sich um sie kümmert. Er will sichergehen, dass Israel nun nicht alleine dasteht.

Wenn wir anders behandelt werden, als wir es uns wünschen, wenn große Pläne, die wir haben, nicht zum Tragen kommen, ist es einfach, erst einmal zu erklären, warum wir im Recht sind und was wir verdient haben. Wie leicht ist es, zu vergessen, wie viele andere betroffen sind. Wie schnell sind wir dabei, nur noch auf uns zu schauen?

Demut von Mose lernen ✚ Mose weiß genau, was sein Volk braucht: jemanden, der ihnen ein Hirte ist. Der sie beschützt, sie anführt. Er beschreibt ehrlichen Herzens, was für eine Person gewählt werden soll. Da ist kein Versuch, jemandem eins auszuwischen. Er will einzig und allein sein Volk in guten Händen wissen. Demütig ist er, als er beschreibt, nach welcher Person gesucht werden soll. Eine Demut und eine Ehrlichkeit, von der wir lernen können.

Es gibt Momente, da müssen wir zugeben, dass jemand anders besser für eine Aufgabe, für eine Position geeignet ist als wir. Wenn wir das wie Mose demütig anerkennen und ehrlich beschreiben, welche Eigenschaften diese Person braucht, die wir anscheinend selbst nicht besitzen, so wird uns das davon frei machen, sich mit anderen zu vergleichen. Es wird uns frei machen davon, der Beste sein zu müssen, frei davon, nach Ruhm und Anerkennung zu streben und darüber Gottes Plan für unser Leben zu vergessen. Seien wir ermutigt, unser Herz vom Heiligen Geist verändern zu lassen. Bitten wir ihn, uns ein Herz wie Mose zu geben, das zuerst nach dem Wohl der anderen sucht. Ein Herz, das im vollen Bewusstsein für seinen Nächsten schlägt und dem die eigene Ehre, das eigene Ansehen, das eigene Recht nicht so wichtig sind.

Julia Kuschan